

## ***AllgBioPsych\_2020WS\_REMO***

Verfasserinnen: Marie-Luise Augsten, Claudia Kawai

Adresse: Liebiggasse 5, 1010 Wien

E-Mail: marie-luise.augsten@univie.ac.at. claudia.kawai@univie.ac.at

Datum: Oktober 2020

### **Debriefing**

Viele Studien untersuchten bereits den Effekt der Farbe Rot auf die Wahrnehmung und versuchten beispielsweise zu belegen, dass Rot die Kategorisierung von Wut-assoziierten Wörtern erleichtert. Einige Forscher\*innen sehen diesen Effekt als Ausdruck impliziter und statischer Farb-Emotions-Assoziationen. Eine andere mögliche Erklärung ist die sogenannte Polaritätshypothese, die besagt, dass eine Erleichterung der Wahrnehmung bestimmter Stimuli durch die Farbe Rot nur auftritt, wenn ein entgegengesetzter Pol vorhanden ist, z.B. rote vs. grüne Wörter oder zukunfts- vs. vergangenheitsbezogene Emotionen (Angst vs. Wut/Kummer).

In unserer Studie testen wir diese Hypothese anhand zweier Gruppen. Gruppe 1 soll rote und grüne Wut-, Angst- oder Kummer-assoziierte Wörter kategorisieren und Gruppe 2 soll rote und grüne Wut- oder Angst-assoziierte oder neutrale Wörter kategorisieren.

Für Gruppe 1 erwarten wir unter der Polaritätshypothese keine Rot-Wut-Erleichterung, da Wut, Angst und Kummer drei diskrete Emotionen sind und nicht als Pole eines Kontinuums wahrgenommen werden.

Für Gruppe 2 erwarten wir unter der Polaritätshypothese eine Rot-Wut-Erleichterung, da Wut (vergangenheitsbezogen) und Angst (zukunftsbezogen) als Pole eines zeitbezogenen Kontinuums mit neutralen Wörtern als Mittelpunkt wahrgenommen werden.

Wenn du Interesse an den Ergebnissen der Studie hast, kontaktiere die Experimentleiterinnen unter oben genannten E-Mail-Adressen.